

Leipziger Tageblatt.

No. 176. Montag den 25. December 1816.

Philosophische Bemerkungen
über
den Zeitgeist
auf
einem Spaziergange über den Christmarkt.

(Eingesandt.)

Der Christmarkt ist von den übrigen Märkten unserer Stadt so wesentlich verschieden, und so sehr unter der Würde der Allgemeinen Zeitung, die unsere Messen mit ihrer Aufmerksamkeit beehrt, daß einige Bemerkungen über die heurigen Ausstellungen in dem bescheidenen Leipziger Tageblatt, welches auf Allgemeinheit keinen Anspruch macht und nur unsern Mitbürgern dienen soll, wohl erlaubt seyn dürften. Wir haben also bemerkt:

1. Eine unglaubliche Menge von Kindertheatern.
2. Einen gänzlichen Mangel an Ruthen und.
3. Außer einem armseligen Verkauf von

Stadt Bethlehem in einem Winkel der geschmackvollen Kleinschen Kunstausstellung und außer einigen zerstreuten Schäfschen auf dem Christmarkt, die allenfalls auf den Gedanken an einen Hirten leiten könnten, keine Spur von dem, der diesem Markt, diesem Fest und dieser ganzen sinnreichen Freude ihren Namen gegeben hat.

Da nun kein Markt so sehr durch den Geschmack und das Bedürfniß der Käufer bestimmt wird als dieser, und die Käufer auf diesem Marke sich wieder ganz durch das Bedürfniß der Kleinen bestimmen lassen, für welche die Einkäufe geschehen, so machen wir einen richtigen Schluß, wenn wir aus unsern Bemerkungen über den Markt die Folgerung ziehen, daß unsere Kinder bedürfen was wir als Kinder nicht bedürften, und nicht bedürfen was wir bedürften.

Wir z. B. bedürften der Ruthe, zumal unter den Geschenken dieses Festes; wenigstens ihres Anblicks; wenigstens des wohlthätigen

tigen Schauers über die Fortdauer der elterlichen Gerichtsbarkeit. Die Belohnungen wurden versüßt durch den Gedanken an die Möglichkeit der Strafe, wie wir denn auch den Anblick des Galgens mitten unter unsern reichen Feldern, und neben der Straße mit ihren Frachtkornwaaren, gar nicht so unästhetisch fanden, als es heutiges Tages geschieht. Der Grundgedanke unsern Herzens war ein moralischer; daß der Unterschied zwischen Recht und Unrecht behauptet würde schien uns das erste; Eltern und Obrigkeit, wie gnädig und freigebig sie auch seyn mochten, waren Respectpersonen; ihre Geschenke waren mehr als gemeine Geschenke; außer der Freude über die einzelnen Gaben fühlten wir noch eine Gesammtfreude über diesen Tag irdischer und himmlischer Gnade; wir empfanden hinter allen einzelnen Lichtern noch die Wirkung eines höheren Lichtes. Hierzu thaten die Ruthen das Ihrige. Gern gestehn wir ein, daß sie in unsre Zeiten, zu unsrer Humanität und zu dem eingeführten Verhältniß von du und du zwischen Respectpersonen und ihren Untergebenen nicht passen würden. Wir bemerken nur! —

Ferner schließen wir, daß unsre Kinder auch der Erinnerung an das Kind aller Kinder nicht mehr bedürfen. Wozu sollten wir auch den Segen und die Fülle der Güter, womit wir die lieben Kleinen überschütten, von oben herab und so weit herleiten, nach-

dem wir ihnen ja, vermittelst der schönen ausgestellten Puz- und andern Laden, deutlich verständlichen und spielend beibringen können, wie das alles hier unten und in der Kürze zu erwerben und zu erschaffen ist. Wozu die Freude stören mit Vorstellungen, von denen sie ja schon ebensowohl als wir wissen, was sie davon zu halten haben.

Dagegen ist es begreiflich, daß sie Marionettentheater bedürfen, um ihnen frühe deutlich zu machen, wie man Bliß und Donner, die Natur und alle Veränderungen der Welt und ihrer Schicksale, die Handlungen der Vornehmen und Geringen mit einer Kleinigkeit: Pappe und Holz und Draht, täuschend nachmachen, und also um so mehr ohne Gott und alle ernsthaften Bewegungsgründe zu Stande bringen könne, als man ja auf diesem Wege unvermerkt auch auf dem großen Theater der Welt zu figuriren und seine Intrigue spielen lernt.

Wir haben von der Gewalt des Zeitgeistes so viel furchtbares gehört, daß wir uns wohl hüten werden Zweifel oder Einwendungen zu wagen. Begnügen wir also uns Alten mit der Erinnerung an das Hüchchen, welches Entenier ausgebrütet hatte, bewundern wir den sonderbaren Geschmack unsrer kleinen Duzbrüder, und fahren wir fort, sie nach dem Grundsatz zu erziehen, daß die Welt und alle Obrigkeit und alle Respectpersonen nur um ihrentwillen da seyen.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Fest-Anzeige. Heute, Montag den 23ten, als am hohen Geburtsfeste unsers allergnädigsten Königs und Landesvaters, habe ich eine der Würde des Tages angemessene Feier veranstaltet. Mein Saal wird geschmackvoll decorirt und brillant beleuchtet seyn, auch Harmonie-Musik mit Gesang abwechseln.

Die Feierlichkeit beginnt um 6 Uhr, und der Eintritt ist frei. —

Wer den Nothleidenden Etwas geben will, lege es gefälligst in die Armenbüchse.

Kalte und warme Getränke, so wie auch kalte Speisen, werden zur Zufriedenheit der mich Beehrenden in bester Qualität vorhanden seyn.

Delzner, Wirth zur blauen Mütze.

J. A. Döring, Hayustraße Nr. 197 im Keller, verkauft Maccaroni, Würste, Zitronen, Bricken, Sardellen, Cappern, Schweizer-Käse, Wein-Essig, f. Prov. Zehl, marin. und geräucherten Lachs, marin. Kalb, neue holl. Herlinge, grünen Kräuter-Käse, u. m. a. Artikel, in bester Qualität zu billigsten Preisen.

W e i n - P r e i s - C o u r a n t

von Haussmann & Seuberlich in Leipzig. No. 170 am Markt.

Rothe Weine.		Würzburger		à Bout.
	à Bout.			
Guter Languedoc	8 gr.	Steinwein 1798r.	9. 10. 12. 14. 16. 20 -	1 thlr. 8 -
F. Tavel	9 - 10 -	detto 1783r.		2 thlr.
Petit Burgunder	12 -	Leistenwein 1783r.		2 -
F. Roussillon	10 -	Rheinwein (Laubenheimer & Nieren-		14. 16 -
F. detto (schwer)	12 -	steiner		14. 16 -
Bordeaux Medoc	10. 12. 16 -	detto Markebronner 1804 & 1806		20 gr. — 1 thlr.
Chateau margeaux	20 gr. — 1 thlr.	detto Rüdesheimer 1806		1 thl. 8 gr.
Burgunder Mercurey & Santenay	14. 16 gr.	detto Hochheimer 1802		1 - 8 -
detto Volnay f.	20 -	detto do. Dom-Dechant 1806		2 thl. 8 -
detto Nuits	1 thlr.			
detto Champertin	1 thlr. 4 gr.			
				vom Jahrgang 1811.
		detto Laubenheimer & Nierensteiner		16. 20 gr.
		detto Markebronner		1 thl.
		detto Rüdesheimer		1 thl. 8 gr.
		detto gefroren. Johannesberger		2 thl.
		detto Schloss Johannesb.		2 thl. 8 gr.
Weisse Weine.				
Franzwein (Langoiran)	3 -			
detto (Graves)	9 - 10 -			
detto Haut Barsac	16. 20 -			

Diverse Weine.

Muscat Lunel	12. 14 gr.	Champagner roth und weiss	1 thl. 16 gr.
Malaga	16 -	und 1 -	20 -
detto alten	20 gr. 1 thlr.	Cognac	16 -
Dry Madeira	1 thl. 8 gr.	Rum	16 -
Portwein	1 thlr.	detto f. Jamaica	20 -
		detto f. detto g. alten	1 thlr.

Einsatz für eine Flasche ist 2 Gr. Auf Gebinden sind die Preise verhältnissmässig billiger, laut besonderm Preiss - Courant. —

F. A. Döring, Haysstraße Nr. 197 im Keller, verkauft außer mehreren guten Würzburger und Französischen rothen und weissen Weinen von 8 bis 20 Gr., Würzburger 1811r. gefroren a 20 Gr., Steinwein 1811r. 1 Thlr. 783r. 2 Thlr., Leistenwein 1783r. 2 1/2 Thlr., Laubenheimer 1811r. 1 Thlr., Markebronner 1788r. 2 Thlr., Haut-Barsac 1814r. 16 Gr., Preignac 1815r. 16 Gr., prima Lunel 16 Gr., guter Malaga 16 Gr., Madeyra 1 1/2 Thlr., Portwein 1 1/2 Thlr., Chateau Margeaur 1 Thlr., Burgunder Champertin 1 1/2 Thlr.; auch speist derselbe gegen billiges monatl. Abonnement Mittags portionenweise warm.

Heute, als zum höchst erfreulichen Geburtsteste unseres theuersten und geliebtesten Königs, ladet zum Genuss eines frohlichen Abends, bei Musik und Tanz, ein, und bittet um gütigen Zuspruch
 Andreas Heyne, im goldnen Posthorn.

Schauspiel Montags den 23. December 1816. Zur Feier des höchst erfreulichen Geburtstestes Sr. Majestät des Königs Friedrich August. Die Jagd. Oper in drei Aufzügen, von Weiße, mit einer zu dieser Feierlichkeit eingerichteten Schluß-Scene. In Musik gesetzt von Hiller.

Thorzettel vom 22. December 1816.

Grimma'sches Thor.	U.	Raunstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Fr. v. Görne, Rittergutsbesitz. v. Wesnig, b.		Fr. Hoitdthin Bdt: l v. Weimar, pass. durch	5
b. r Fr. v. Römer	4	Die Nordhäuser f. Post	7
Die Dresdner f. Post	7	Fr. Kfm. Lizens u. Braß v. Achen, b. Klassig	9
Eine Estafette von Dresden.	8	Vormittag.	
Vormittag.		Die Hamburger r. Post	7
Die Dresdner r. Post	8	Fr. Obrist-Lieutn. v. Seebach in Hildburgh.	
Halle'sches Thor.	U.	Diensten, v. Hildburghausen, p. d.	10
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Die Mandeburger Post	4	Eine Estafette von Lützen	4
Fr. Major v. Nieß, in K. Pr. Diensten, von			
Berlin, im Hot. de Fr.	4	Peter's Thor.	U.
= Amtsverw. Rosow v. Könnern, im Hotel		Gestern Abend.	
de France	5	Die Annaberger f. Post	5
Fräul. v. Behrenhorst v. Dessau, pass. durch	8	Eine Estafette von Marienberg	6
Fr. Knöpfer, K. Pr. Cour. v. Berlin, p. d.	5	Nachmittag.	
= Kst. Lamareffe u. Mack: r a. Frankreich, —	11	Die Schneeberger f. Post	1
Vormittag.		Auf der Coburger Post: Fr. Kfm. Gehet von	
= Coeburn u. Martin, v. Hamburg, —	12	Ronneburg, pass. durch	2